

ANTRAG

Beschluss der BAG Frieden & Internationales auf der Tagung vom 22. September 2024

*Antragsteller*in: Jakob Georg Lindenthal*

Tagesordnungspunkt: TOP 2 Antragsberatungen

A5: Wehrdienstmodell für eine nachhaltig verteidigungsfähige Demokratie

Antragstext

1 Die Reserve der Bundeswehr ist mit einem ungenügend einsatzbereiten und
2 ausgebildeten Personalbestand von ca. 30.000 Personen nicht hinreichend
3 ausgestattet, um im Bündnis- oder Verteidigungsfall ihre Aufgaben zu erfüllen.
4 Ebenso fehlt es in der aktiven Truppe insbesondere an Mannschaften und
5 Unteroffizieren, sodass der Soll-Stand verfügbarer Soldat*innen nicht erreicht
6 werden kann. Diese Situation kann mit der Wiedereinführung eines
7 Wehrdienstmodells verbessert werden. Aufgrund der Bedrohungslage durch den
8 russischen Angriffskrieg und weitere geopolitische Verschiebungen müssen die
9 Maßnahmen zur Aufstockung des Personalbestandes der Bundeswehr durch einen
10 Wehrdienst schnellstmöglich in Angriff genommen werden.

11 Dabei sollte die Freiwilligkeit und die Skalierbarkeit im Vordergrund stehen.
12 Zahlreiche insbesondere junge Menschen sind zu einem Dienst an der Waffe bereit,
13 werden aber zum aktuellen Stand häufig durch einen lückenhaften
14 Rekrutierungsprozess und eine ungenügende Ausgestaltung des freiwilligen
15 Wehrdienstes abgeschreckt. Hier müssen in enger Zusammenarbeit der
16 Bundesregierung mit der Bundeswehr die Verwaltungsprozesse agiler gestaltet
17 werden, der Sinn des Dienstes mit Blick auf die Landes- und Bündnisverteidigung
18 stärker in den Vordergrund gerückt werden und insgesamt der Wehrdienst in der
19 Gesellschaft sichtbarer gemacht werden. Damit eine hinreichende Rekrutierung
20 durch Freiwilligkeit erreicht werden kann, müssen sich auch die
21 gesellschaftliche Wertschätzung und der Nutzen der erlernten Fähigkeiten
22 verbessern. Der Wehrdienst muss dahingehend strukturiert werden, dass erlernte
23 Inhalte aus dem Wehrdienst auch im Rahmen von Ausbildung und Studium anerkannt
24 und genutzt werden können. Über eine sinnerfüllte Heranführung junger Menschen
25 an die Bundeswehr wird es möglich sein, die Laufbahnmöglichkeiten attraktiver
26 darzustellen und unbesetzte Dienstposten aufzufüllen.

27 Die für eine realistisch einsetzbare Reserve notwendige Zahl von 200.000
28 regelmäßig übenden Reservist*innen ist kurzfristig nicht zu erreichen, doch
29 müssen über Pilotprogramme bei gleichzeitigem Ausbau der Kapazitäten die
30 Anstrengungen sofort beginnen, um diese Zielmarke über das derzeitige Ziel von
31 60.000 hinaus zu erreichen. Zum Wehrdienst müssen adäquate Wehrrersatzprogramme
32 entwickelt werden, welche die Wehrhaftigkeit der Gesellschaft z.B. im
33 Rettungsdienst, in der Feuerwehr und im Zivilschutz unterstützen. Die Skalierung
34 des Wehrdienstes muss jetzt gesetzlich verankert und mit Ressourcen hinterlegt
35 werden. Die Erfassung der Wehrfähigkeit sollte flächendeckend und verpflichtend
36 sein. Für den Ausbau der Reserve und des Wehrdienstes sind auch unkonventionelle
37 Maßnahmen in Betracht zu ziehen wie die Reaktivierung von Ausbilder*innen aus
38 dem Ruhestand oder eine improvisierte Unterbringung von Wehrdienstleistenden.
39 Das Ziel der Maßnahmen darf nicht eine Weiterführung der bisherigen
40 bürokratischen Langsamkeit sein, sondern muss an der Sinnhaftigkeit des Dienstes
41 für die Wehrdienstleistenden und am gesellschaftlichen Interessen der nationalen
42 Sicherheit ausgerichtet werden.

43 Der Dienst in der Reserve muss auch auf Dauer attraktiv sein. Hierzu ist
44 beispielsweise die Zahlung eines Grundsoldes abzuwägen, insbesondere aber die
45 Regelmäßigkeit und Qualität von Übungsangeboten sicherzustellen, dies zunächst
46 ebenfalls ggf. durch Einsatz bereits ausgeschiedener Kräfte und höhere Autonomie
47 einzelner Einheiten bei der Bereitstellung und Ausgestaltung von
48 Übungsangeboten.

49 Von der Wahrnehmbarkeit, Sinnhaftigkeit und Zielorientierung des Wehr- und
50 Reservedienstes hängt zu einem großen Teil die Verteidigungsfähigkeit und
51 Durchhaltefähigkeit unserer wehrhaften Demokratie ab. Die Umsetzung muss
52 angesichts der militärischen Bedrohungslage unverzüglich und mit den nötigen
53 Ressourcen in Angriff genommen werden.

Begründung

Antrag aus der Schreibgruppe der AG Bundeswehr im Anschluss an die Rücküberweisung des Antrags A2 zur Sitzung der BAG Frieden im Mai 2024. Begründung erfolgt mündlich bzw. detailliert zur Änderungsfrist.